

Die Provinzhauptstadt †**Königsberg**, der Anfahrplatz der Landeserzeugnisse, ist Seehafen geworden, seitdem der Pregel und das Frische Haff künstlich vertieft sind. Durch Einfuhr englischer Kohle und rheinisch-westfälischen Eisens ist ihre Industrie aufgeblüht, die sich früher auf Bearbeitung des an der Vernsteinküste gefundenen Bernsteins beschränkte. Wegen seiner wichtigen Lage an der Bahn Berlin-St. Petersburg-Königsberg eine starke Festung. Es hat auch eine Universität und ist Krönungsstadt der preussischen Könige (1701). Die nördlichste deutsche Stadt ist Memel am Ausfluß des Kurischen Haffs, nahe 56° N.

Die ebenso dünn wie Ostpreußen bevölkerte, rein deutsche und fast ganz evangelische **Provinz Pommeru** umfaßt den nordöstlichen, hauptsächlich als Schafweide dienenden Teil der Pommerischen Seeplatte, die beiden Seiten der unteren Oder und den fruchtbaren NW mit der durch Fruchtbarkeit und landschaftliche Schönheit bekannten Insel Rügen. — ***Stolp** ist als Fisch- und Gänsemarkt, Kolberg, die mehrfach rühmlich verteidigte einstige Festung, als Bad bekannt. †**Stettin** an der Oder, die Provinzhauptstadt, ist durch gute Eisenbahnverbindungen mit dem Hinterland und Vertiefung der Fahrinne bis zur Ostsee der bedeutendste preussische Seehafen geworden. Sein Schiffbau¹ und seine Zementwerke sind hervorragend. Der befestigte Seehafen Swinemünde liegt auf Ugedom, der westlichen, das Haff nach N abschließenden Insel. Die Universitätsstadt Greifswald und ***Stralsund** gegenüber Rügen betreiben Handel nach den nordischen Ländern und Fischerei.

Das Land der Tieflandsmulde von der unteren Nege und Warthe bis zur unteren Havel und Elbe bildet die fast ganz evangelische **Provinz Brandenburg**. Sie ist annähernd so groß wie Schlesien, hat aber, da ihr Ackerboden nur in der Uckermark fruchtbar, sonst meist sandig oder sumpfig ist, nur zwei Drittel so viel Einwohner, abgesehen von Berlin, das einen selbständigen Bezirk bildet. Die vornehme, an Schloßern reiche Militär- und Beamtenstadt ****Potsdam** liegt reizvoll in der hügeligen und waldigen Seengegend an der Südostecke des Havelvierecks. Nahe der Südwestecke und dem Plaueschen Kanal ist die älteste Stadt der Provinz, ****Brandenburg**², durch Maschinenbau und Schifffahrt emporgeblühen. Gegenüber der Spreemündung, an der Havel und an der Bahn Berlin-Hannover-Köln, die alte Festung ****Spandau**, bekannt als die größte Kistkammer unseres Heeres. In sandiger Umgebung am südlichen Spreeufer liegt †**Charlottenburg**. Dieser Sitz der größten Technischen Hochschule des Deutschen Reiches und reger Gewerbetätigkeit ist zusammengewachsen mit

††**Berlin**. Diese Zweimillionenstadt³, die dritte Stadt Europas, ist § 157. die Hauptstadt des Deutschen Reiches und des Königreichs Preußen. Sie liegt zu beiden Seiten der schiffbaren Spree und ist von zahlreichen großen Industrievororten umkränzt. Durch die jahrhundertelange Fürsorge seiner Fürsten ist Berlin zum Mittelpunkt der Wasser- und Landstraßen und neuerdings der Eisenbahnen des Landes geworden. Hier ist die größte deutsche Universität emporgeblüht. Die Kunst hat die Stadt mit prächtigen Bauwerken (Reichstagsgebäude), mit schönen Straßen

¹ Die Schiffswerft „Vulkan“ nördlich vor Stettin hat unsere größten Schnelldampfer und viele Kriegsschiffe erbaut.

² Die Stadt, damals Brennabor genannt, wurde 928 im Winter vom deutschen Könige Heinrich I. erstürmt.

³ 1906 mit Vororten 3 Mill. Einw.